

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 49

Illustration: "Äxgüsi Herr Petrus"
Autor: Grogg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

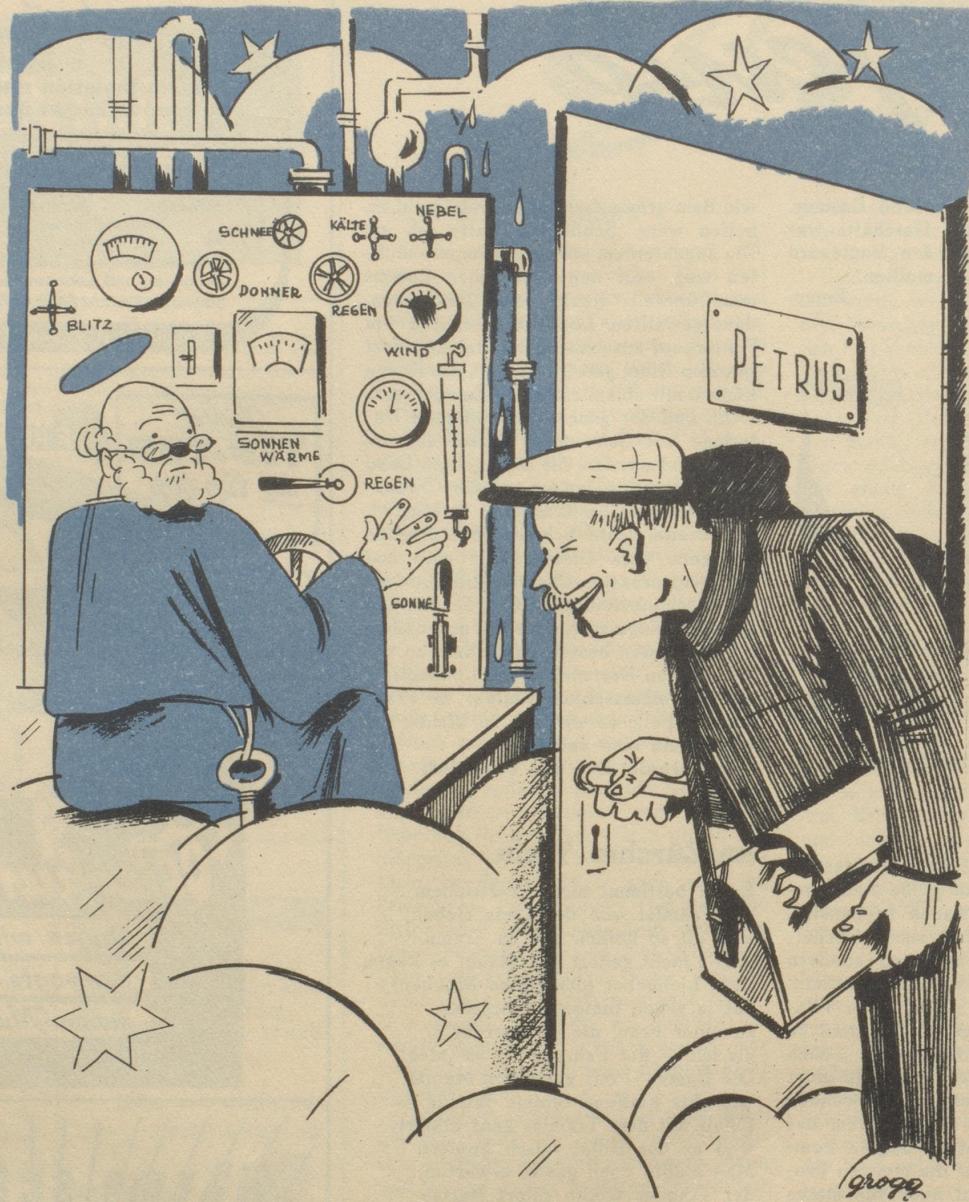
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Äxgusi Herr Petrus. ich sött da vorby cho wäge
de Leitigs-Schtöörige!“

Es taget bei uns

Unser Typfräulein ist eine furchtlose Stauffacherin. Mein Mann diktiert ihr einen Brief an die Fruchtexportgesellschaft in M. Beim Durchlesen stellt es sich heraus, daß sich diese in eine — Furchtexportgesellschaft umgewandelt.

Cele

Rechnung

Ich besah mir das Zimmer und hatte allerlei daran auszusetzen. Auch am Preise. Aber die Vermieterin wollte nicht nachgeben.

«Unter vierzig Franke chan-ich so es schöns Zimmer mit so guete Möbel nid abgäh!» sagte sie.

«Aber lueget-Sie doch einisch!» wandte ich ein, «es isch doch ou besser, ou für Sie, wenn Sie mir das Zimmer für de halb Prys gäbet. Wenn ich nachhär ver-

schwinde, ohni z'zahle, de händ Sie doch nume en Schade vo zwanzg Franke, und eso hei Sie en Schade vo vierzg Frankel!»

Das sah die Frau (glücklicherweise!) ein, und der Mietpreis wurde auf 20 Franken festgesetzt!

FrieBie

Plantyli
Pflanzen-Lipoid-Tabletten
zum Wiederaufbau
verbrauchter Kräfte
In Apotheken zu Fr. 2.50
In der 4-fachen Kurpackung nur Fr. 9.—

Erlauschtes

Er: «Mach doch 's Fenschter zue bi dere Chälti.»

Sie: «Also ei Viertelschtund im Tag mueß me scho lüfte.»

Er: «I ság Der jetz zum letschte Mol: mach 's Fenschter zue. Verfrore sind scho viel Lüüt, aber verschunkte isch no niemer!»